

DAS SELBSTVERSTÄNDNIS DES MENSCHEN

Menschen-Bilder

8

DER MENSCH ALS NATUR- UND KULTURWESEN

Der Mensch als Produkt der Evolution	10
Evolution durch natürliche Auslese	12
Recht des Stärkeren? – Der Sozialdarwinismus	14
Unser evolutionäres Erbe	16
Mängelwesen Mensch	18
Der Mensch – ein Kulturwesen	20

METHODENKOMPETENZ:

Eine philosophische Textanalyse und
-interpretation verfassen

Braucht der Mensch Institutionen?	22
Der Mensch als Arbeiter	24
Der handelnde Mensch	26
Symbolgebrauch und Sprache	28
Kulturgut Spiel	30
Kultur – kritisch betrachtet	32
Wissen kompakt	34

DAS VERHÄLTNISS VON LEIB UND SEELE

Was macht mich zum Ich?	36
Ich – eine Illusion?	38
Ich-Gewissheit	40
Körper und Seele – zwei unterschiedliche Substanzen	42
Die Seele als Teil des Körpers	44
Der Mensch – beseeltes Wesen oder Körpermaschine?	46

METHODENKOMPETENZ:

Eine philosophische Position rekonstruieren

Bin ich mein Gehirn?	48
Das psychophysische Problem	50
Ein Dualismus von Eigenschaften	52
Wissen kompakt	54

DAS MENSCHENBILD DER FORSCHUNGEN ZUR KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ (LK)

Umgeben von künstlicher Intelligenz	56
Maschinen mit Geist	58
Können Maschinen denken?	60
Was verstehen Computer?	62
Die funktionalistische Auffassung des Geistes	64
Subjektives Erleben	66
Qualia versus Funktionalismus	68

METHODENKOMPETENZ:

Zu einem philosophischen Sachzusammenhang
in Form eines Leserbriefes Stellung nehmen

Das Ich als Selbstmodell	70
Bewusstsein als Begleiterscheinung?	72
Wissen kompakt	74

DER MENSCH ALS FREIES UND SELBSTBESTIMMTES WESEN

Ist unser Wille frei?	76
Vollständig determiniert	78
Willensfreiheit auf dem Prüfstand	80
Freiheit = Unbedingtheit?	82
Freiheit als Selbstbestimmung	84
Freiheit versus Determination	86

METHODENKOMPETENZ:

Philosophische Positionen miteinander
vergleichen (I)

Zur Freiheit verurteilt	88
Der Mensch als Selbstentwurf	90
Freiheit in einer Welt voller Widerstand	92
Determination durch Unbewusstes?	94
Das bedrängte Ich	96
Freiheit, Verantwortung, Strafe	98
Wissen kompakt	100

WERTE UND NORMEN DES HANDELNS

Wertorientierung	102	VERANTWORTUNG IN DER TECHNOLOGISCHEN ZIVILISATION	
GRUNDSÄTZE EINES GELINGENDEN LEBENS		Dimensionen der Verantwortung	158
Spaß um jeden Preis	104	Die Notwendigkeit einer neuen Ethik	160
Lust und Selbstgenügsamkeit	106	Ein neuer kategorischer Imperativ	162
Alles eine Frage des Maßes	108	Die Anwendung des neuen Imperativs	164
Streit um das Lustprinzip	110	Verantwortung für das Ganze	166
Glückseligkeit als Ziel des Handelns	112	Praxisnormen für die Zukunftsbewertung	168
Wege zur Glückseligkeit	114	Eine strahlende Zukunft?	170
Tugendhaft sein	116	Gefährdungen zukünftigen Lebens?	172
Tugendhaft oder hedonistisch leben?	118	METHODENKOMPETENZ: Eine philosophische Position an Beispielen / in Anwendungskontexten erläutern	
METHODENKOMPETENZ: Einen philosophischen Sachzusammenhang in Form eines (fiktiven) Briefes darstellen und beurteilen		Wissen kompakt	174
Tugend heute	120	ETHISCHE PROBLEME AM ANFANG UND ENDE DES LEBENS	
Wissen kompakt	122	Mein Bauch gehört mir	176
NÜTZLICHKEIT UND PFLICHT ALS ETHISCHE PRINZIPIEN		Wann beginnt menschliches Leben?	178
Das größte Glück der größten Zahl?	124	Leben dürfen – leben müssen	180
Lässt sich Nutzen berechnen?	126	„Guter Tod“?	182
Qualität statt Quantität	128	Der Wille des Patienten ...	184
Handlungs- und Regelutilitarismus	130	In Würde sterben	186
Der Präferenzutilitarismus	132	„Lass mich gehen!“ – Filmprojekte zur Sterbehilfe	188
Die Präferenz zu leben	134	Entscheidung über Leben und Tod	190
Utilitarismus auf dem Prüfstand	136	METHODENKOMPETENZ: Eine philosophische Erörterung auf der Grundlage eines (fiktiven) Fallbeispiels verfassen	
Der gute Wille	138	Wissen kompakt	194
Neigung und Pflicht	140	GEFÜHL UND VERNUNFT ALS GRUNDLAGE MORALISCHER ORIENTIERUNGEN (LK)	
Der kategorische Imperativ	142	Die Rolle von Gefühl und Vernunft	196
Anwendung des kategorischen Imperativs	144	Ethik des Mitleids	198
Der Mensch als Zweck an sich selbst	146	Mitleid – ein verlässlicher Ratgeber?	200
Das Problem der Notlüge	148	Sympathie und ethische Billigung	202
Pflichtenkollision	150	Die moralische Qualität von Gefühlen	204
Ethik: deontologisch, utilitaristisch oder eudämonistisch?	152	Die diskursive Prüfung von Handlungsgrundsätzen	206
METHODENKOMPETENZ: Zu unterschiedlichen philosophischen Positionen Stellung nehmen		Anwendung der Diskursethik	208
Wissen kompakt	156	Diskurs konkret: Dem Gefühl oder der Vernunft vertrauen?	210
		METHODENKOMPETENZ: Ein Sokratisches Gespräch führen	
		Wissen kompakt	212

ZUSAMMENLEBEN IN STAAT UND GESELLSCHAFT

Eigentlich ist Politik nichts für mich, aber ... 214

DER STAAT ALS FORM DER GEMEINSCHAFT

Wer soll herrschen?	216
Tugenden als Ordnungsprinzip des Staates	218
Philosophenkönige	220
Der „ideale Staat“ – nachgefragt	222
Der Mensch – von Natur aus staatsbezogen?	224
Die beste Verfassung	226
Politik des Gemeinwohls	228
Zurück zur Gemeinschaft	230
Wer soll sich wie für den Staat einsetzen?	232

METHODENKOMPETENZ:

Einen philosophischen Essay verfassen

Wissen kompakt 236

VERTRAGSTHEORETISCHE MODELLE DER STAATSLGITIMATION

Natürliche Freiheit	238
Der Mensch im Naturzustand	240
Der Gesellschaftsvertrag	242
Der absolute Herrscher	244
Grenzen staatlicher Gewalt	246
Natürliche Rechte und Pflichten	248
Staat und Recht	250
Die Gewalten im Staat	252
Unveräußerliche Rechte	254
Absolutismus versus Liberalismus	256

METHODENKOMPETENZ:

Philosophische Positionen miteinander vergleichen (II)

Wissen kompakt 258

KONZEPTE VON DEMOKRATIE UND MITBESTIMMUNG

Demokratie – Herrschaft des Volkes?	260
Gesellschaft und Freiheit	262
Das Volk als Souverän	264
Macht – was ist das eigentlich?	266
Begriffliche Unterscheidungen im Wortfeld von Macht und Gewalt	268

METHODENKOMPETENZ:

Philosophische Begriffe bestimmen und explizieren

Umwälzungen durch Macht?	270
Rätedemokratie – eine neue Form der Herrschaft?	272
Elitetheorie der Demokratie	274
Partizipation und Mitbestimmung	276
Zwischen Blockade und Beteiligung	278
Wissen kompakt	280

THEORIEN SOZIALER GERECHTIGKEIT

Gerechte Verhältnisse?	282
Gerechtigkeit als Fairness	284
Gerechtigkeit, Gleichheit und Ungleichheit	286
Widerstand gegen Ungerechtigkeit?	288
Worauf man Anspruch hat	290
Anspruchsgerechtigkeit versus Fairness	292

METHODENKOMPETENZ:

Eine philosophische Erörterung auf der Grundlage eines Textes verfassen

Globale Gerechtigkeit	296
Partikularismus oder Kosmopolitismus?	298
Wissen kompakt	300

PRINZIPIEN EINER DAUERHAFTEN FRIEDENSORDNUNG (LK)

Der ewige Krieg ...	302
Frieden durch Abschreckung?	304
Kants Idee der Friedensstiftung	306
Völkerbund und Weltbürgerrecht	308

METHODENKOMPETENZ:

Einen philosophischen Sachzusammenhang in Form eines Interviews darstellen

Kants Friedensidee aus heutiger Sicht	312
Friedensschutz durch die Vereinten Nationen	314
Krieg im Auftrag der UN	316
Brücken in eine friedliche Zukunft	318
Wissen kompakt	320

WISSENSCHAFT UND ERKENNTNIS

Vorbereitung auf die Welt der Wissenschaften 322

ERKENNTNISTHEORETISCHE GRUNDLAGEN DER WISSENSCHAFTEN

Trügerischer Augenschein	324
Erkenntnis durch den Verstand	326
Ideen – angeboren oder erworben?	328
Die Erfahrung als Ursprung der Ideen	330
Die Tätigkeiten des Geistes	332
Wahrheiten der Vernunft	334
Die Frage nach der Evidenz von Tatsachen	336
Der Zusammenhang von Ursache und Wirkung	338
Zwei Quellen der Erkenntnis	340
Synthetische Urteile a priori (LK)	342
Strukturen des Anschauens und Denkens (LK)	344
Erkenntnistheoretische Positionen in der Diskussion	346

METHODENKOMPETENZ:
Eine Rollendiskussion führen

Wissen kompakt 348

DIE FRAGE DER OBJEKTIVITÄT IN DEN NATURWISSENSCHAFTEN

Wissenschaft und Scheinwissenschaft	350
Verifikation wissenschaftlicher Aussagen	352
Das Falsifikationsprinzip	354
Fortschritt durch Falsifikation	356
Fortschritt durch Paradigmenwechsel	358
Unterschiedliche Auffassungen von Wissenschaft	360

AUFGABENART 1 DER
SCHRIFTLICHEN ABITURPRÜFUNG:
Erschließung eines philosophischen Textes
mit Vergleich und Beurteilung

Wissen kompakt 364

WEGE DER ERKENNTNIS IN DEN GEISTESWISSENSCHAFTEN (LK)

Wissenschaftliche Vielfalt	366
Der Unterschied von Natur- und Geisteswissenschaften	368
Verstehen als Methode der Geisteswissenschaften	370
Erklären und Verstehen	372
Ein Graben zwischen den Wissenschaften?	374

AUFGABENART 2 DER
SCHRIFTLICHEN ABITURPRÜFUNG:
Erörterung eines philosophischen Problems

Der hermeneutische Zirkel	376
Die Geschichtlichkeit des Verstehens	378
Über den Sinn der Geisteswissenschaften	380
Wissen kompakt	382

ANSPRUCH UND GRENZEN DER WISSENSCHAFT

Wissenschaft – was sie will und kann	384
Weltverbesserung durch Wissenschaft	386
Was darf Forschung?	388
Technik zwischen Wissen und Können	390

ABITURVORBEREITUNG:
Die mündliche Prüfung

Wissenschaft und Wirklichkeit	392
Der Glaube an die Wissenschaft	394
Wissen kompakt	396

Begriffsglossar 398

METHODENÜBERBLICK 402

Personenregister	406
Sachregister	408
Textnachweise	413
Bildnachweise	427